

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 101 (2021)

Heft: 1086

Artikel: Die Trennung

Autor: Tsuge, Yoshiharu

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-958200>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Trennung

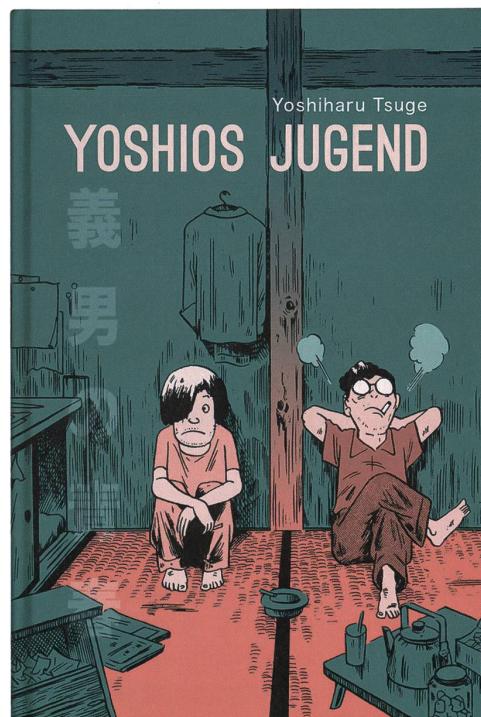
Eine ungeschönte Episode aus dem Leben eines Manga-Zeichners im Nachkriegsjapan: Vom Scheitern, Entzweien und dem Versuch, unter widrigen Umständen Boden unter die Füsse zu bekommen.

von Yoshiharu Tsuge

Yoshiharu Tsuge, 1937 in Tokio geboren, gilt als einer der bedeutendsten Manga-Zeichner Japans. Ab Mitte der 1950er Jahre schuf er eigene Comics und erfuhr 1968, mit der Publikation seiner Kurzgeschichte «Nejishiki», erstmalig größere Aufmerksamkeit und Anerkennung. Obwohl seine nachfolgenden Arbeiten als wegweisend und einflussreich gerühmt und manche davon verfilmt sowie als Videospiele adaptiert wurden, hat sich Tsuge, der bis dahin ohnehin schon für seine Öffentlichkeitsscheu bekannt war, gänzlich aus dem Geschäft zurückgezogen und seit 1987 keinen Manga mehr vorgelegt.

Nach «Rote Blüten» (2019) und «Der nutzlose Mann» (2020) erscheint im Herbst 2021 mit «Yoshios Jugend» der dritte Band des einstigen Mangaka bei Reproduct in Berlin. Darin findet sich auch die Kurzgeschichte «Die Trennung», die wir auf den folgenden Seiten auszugsweise als Vorabdruck bringen. Sie vermittelt einen Eindruck von Tsuges Stil, der von autobiografischen Elementen geprägt war und das Leben vom Alltag bis zum Zwischenmenschlichen auf eher düstere, bisweilen verzweifelte Weise schilderte – und zudem häufig auf eine Weise, die heutige Sehgewohnheiten herausfordert und gegenwärtige Konventionen provoziert. ▶

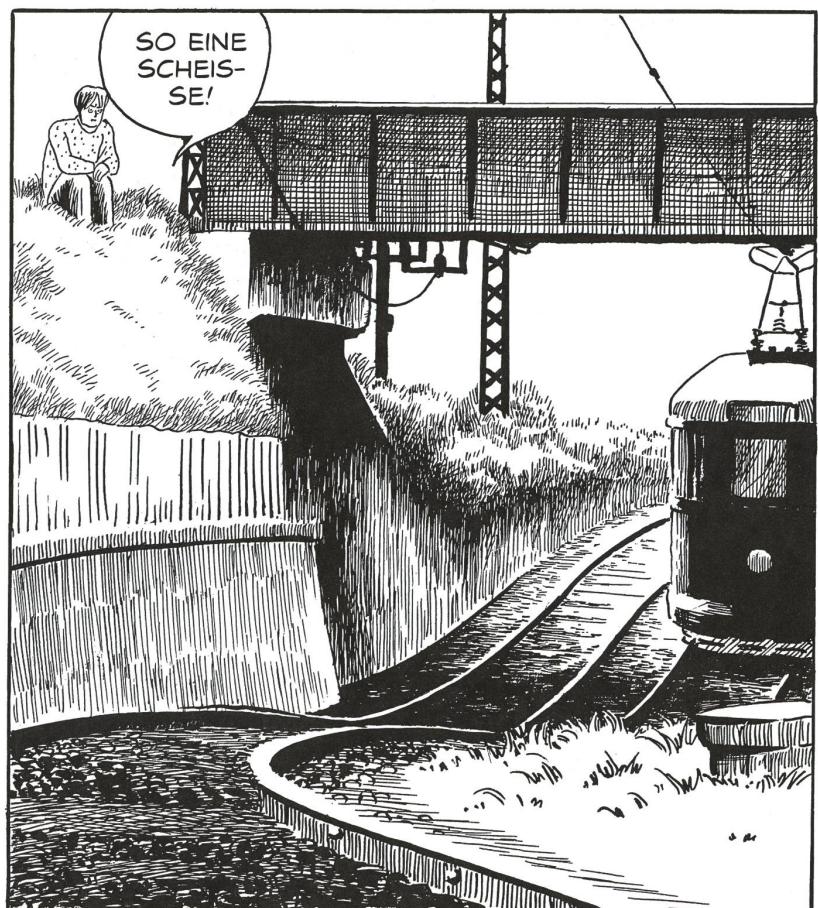
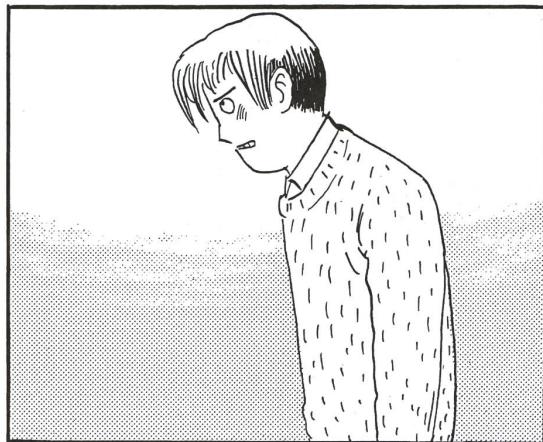
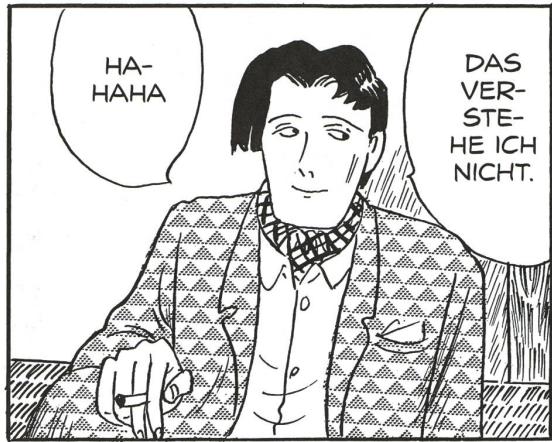
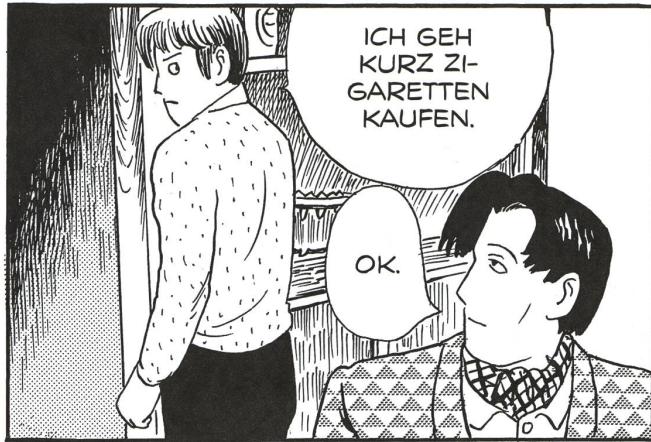
«Yoshios Jugend» von Yoshiharu Tsuge erscheint voraussichtlich am 1. Oktober 2021 bei Reproduct in Berlin. Aus dem Japanischen von Nora Bierich, Lettering von Sebastian Koch, Font von Michael Hau. Der Vorabdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Verlags.

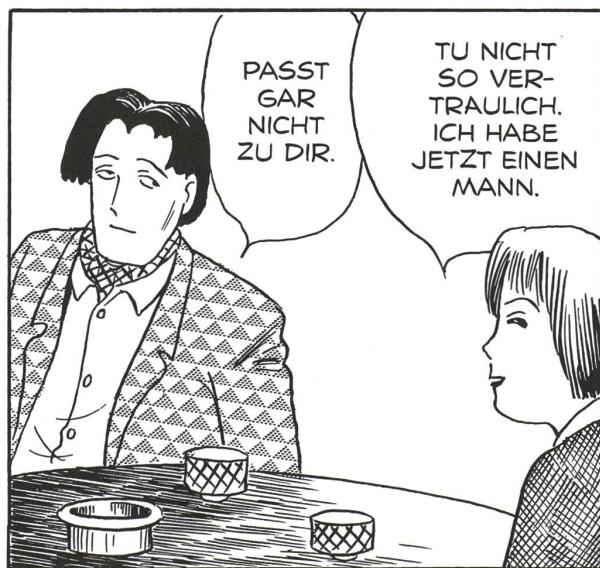
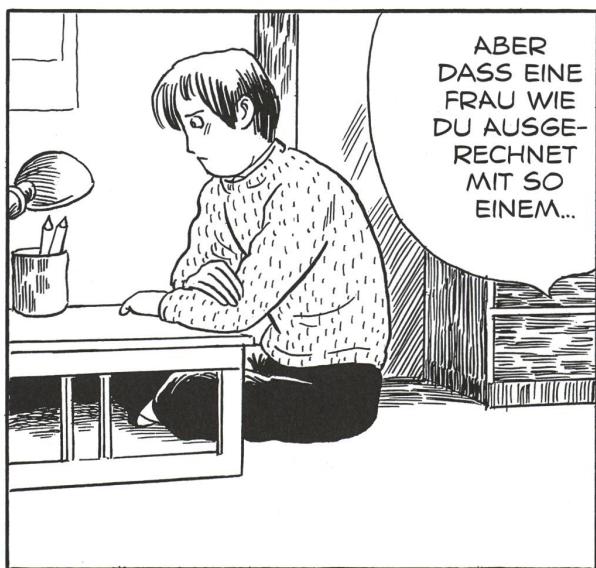
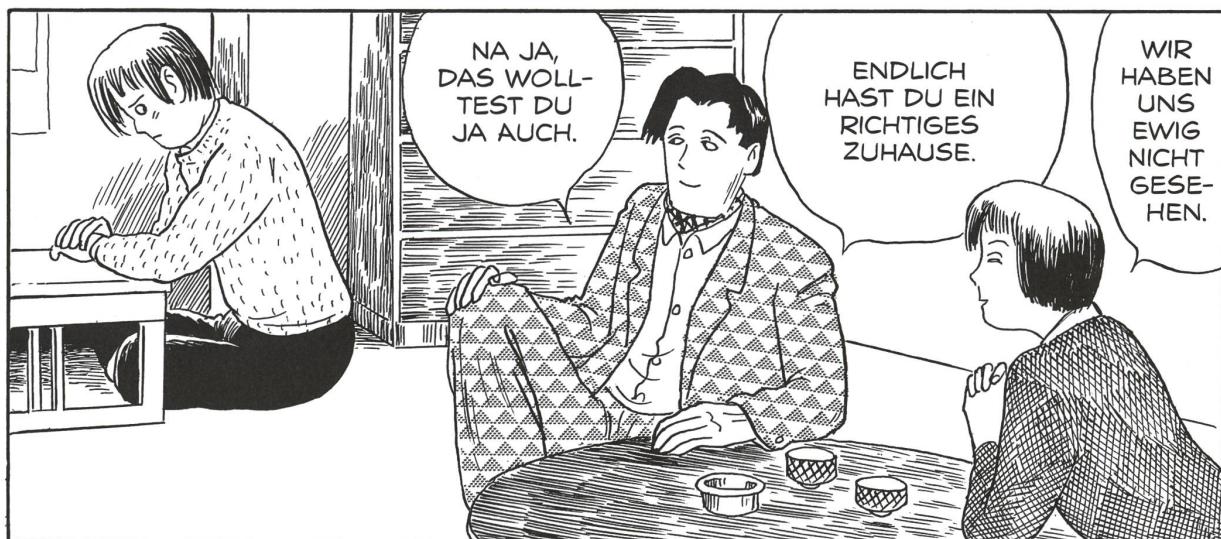
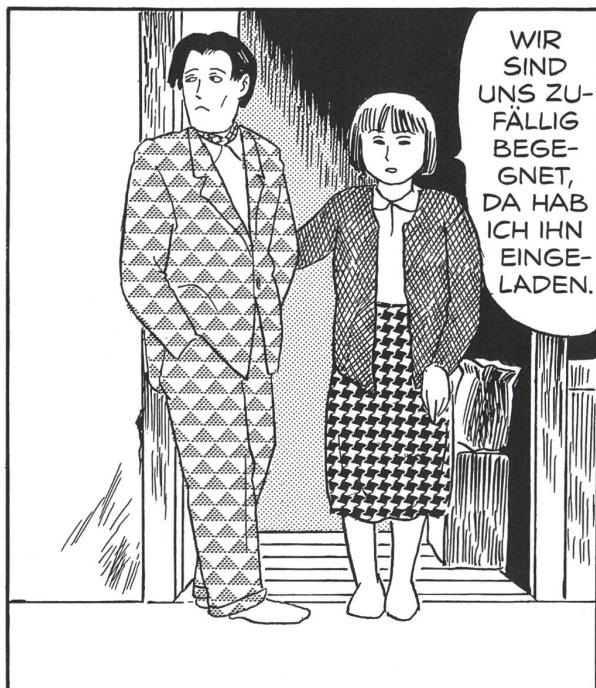


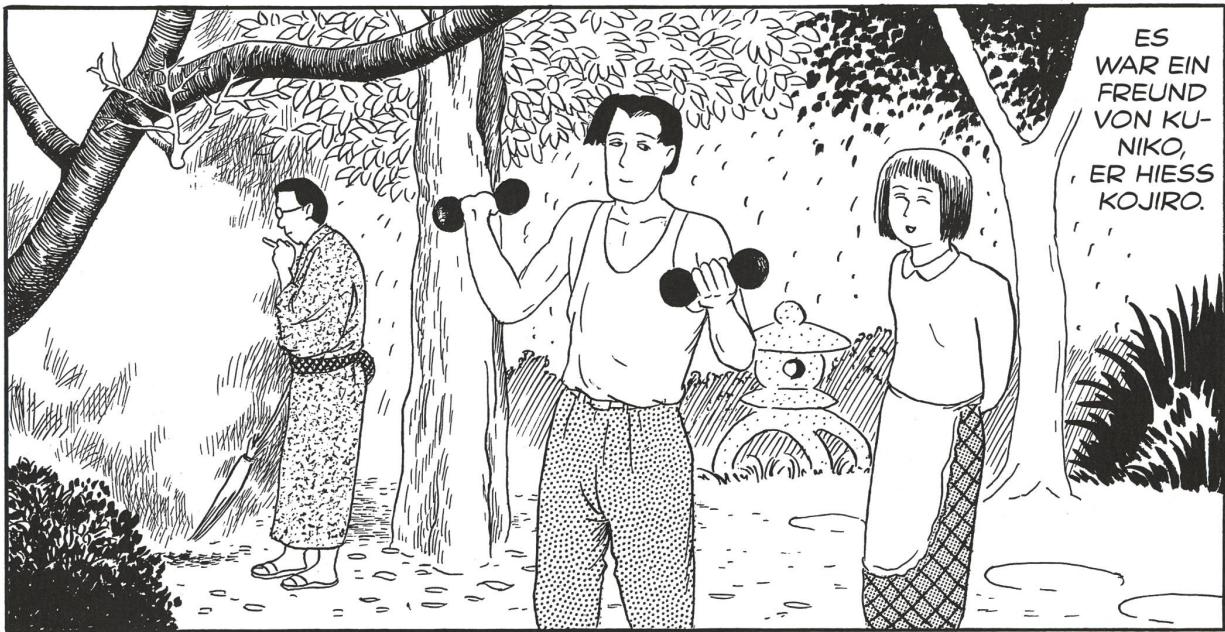
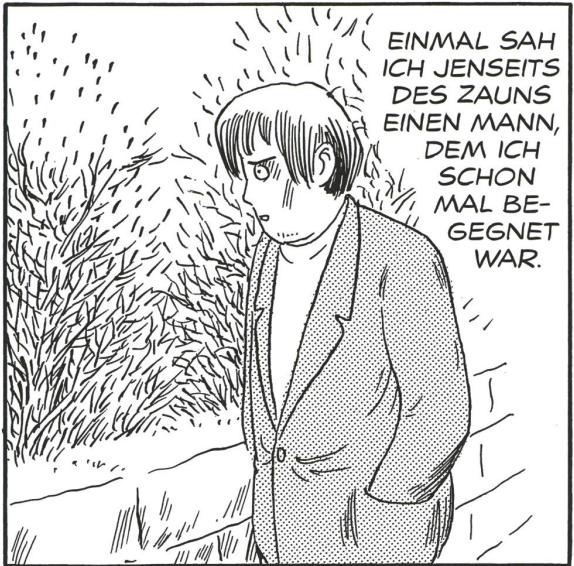
Jetzt auf S. 47 blättern

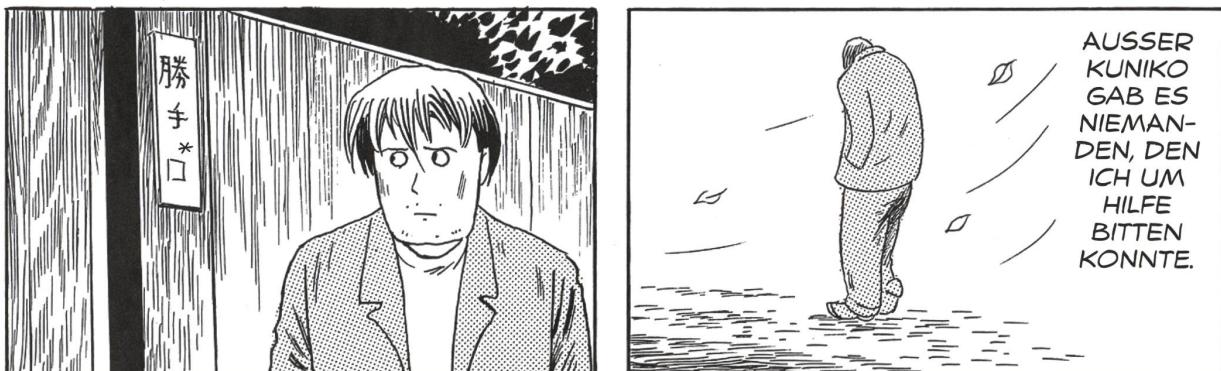
In Japan wird von rechts nach links gelesen. Blättern Sie deshalb jetzt auf S. 47 vor und lesen Sie den Comic zurück bis S. 35. Die Bilder und Sprechblasen werden von rechts oben nach links unten gelesen.











* Hintereingang

